

PRESSEMITTEILUNG



Future for Elephants e.V.
Reichenbachstr. 21
80469 München
GERMANY

mobil: +49 (0)152 03 59 43 48

www.FutureForElephants.org
contact@FutureForElephants.org

Hamburg, 07.05.2019

Globaler Marsch gegen die Ausrottung 2019

„STOP THE KILLING“ – Ein starkes Zeichen für Elefanten, Nashörner und andere Wildtiere

Zehntausende Menschen weltweit demonstrieren für bedrohte Wildtiere – *Global March for Elephants and Rhinos* am 11. Mai in Hamburg

Viel Zeit bleibe nicht mehr, um Elefanten, Nashörner und andere Wildtiere vor der drohenden Ausrottung zu bewahren, warnen Experten schon seit geraumer Zeit. Weltweit gehen in diesen Wochen zehntausende Menschen beim *Global March for Elephants and Rhinos* (GMFER) für die bedrohte Tierwelt auf die Straße – nach München und Berlin nun auch in Hamburg. Geplant ist eine *Silent Line* mit Attrappen von Elefanten-Stoßzähnen um 14:30 Uhr auf dem Jungfernstieg / Reesendammbrücke.

Bis zu drei Viertel aller Tierarten könnten laut einer neuen Studie des Wissenschaftsmagazins „Science Advances“ in wenigen Generationen ausgestorben sein [1,2,3]. Dass das sechste große Massenaussterben auf unserem Planeten durch den Homo Sapiens verursacht wird, steht außer Frage. Wirksame Gegenmaßnahmen lassen jedoch bislang auf sich warten. So gibt es etwa in der afrikanischen Wildnis nur noch ca. 420 000 Elefanten, 20 000 Löwen, 90 000 Giraffen oder 7000 Geparden.

Im Fokus der Proteste steht die CITES-Artenschutzkonferenz, die dieses Jahr in Sri Lanka stattfinden soll. Dort wird der Handel mit bedrohten Tierarten geregelt. Große Besorgnis lösen bei den Artenschützern die Anträge einiger afrikanischer Staaten aus, die trotz grassierender Wilderei den Elfenbeinhandel wieder aufnehmen möchten.

Die Organisatoren setzen sich auch für ein Ende der Trophäenjagd ein. „Elefanten und andere bedrohte Tierarten aus Lust am Töten abzuschießen ist nicht akzeptabel“, betont Heike Henderson-Altenstein, Vorstandsmitglied der Elefantenschutzorganisation Future for Elephants und Organisatorin des Elefantenmarsches. „Ebenso untragbar ist, dass Deutschland noch immer den Import von Trophäen bedrohter Tierarten genehmigt. So durften etwa allein in 2018 Trophäen von 48 afrikanischen Elefanten, 31 Leoparden, 8 Geparden und 3 Breitmaulnashörnern legal eingeführt werden. Auch 34 Flusspferde, 17 Löwen und sogar 4 Eisbären wurden abgeschossen.“

Auch in punkto Elfenbeinhandel sehen die Aktivisten dringenden Handlungsbedarf – sowohl in Deutschland als auch in der EU. Solange legaler Handel existiere, werde auch Elfenbein von frisch gewilderten Elefanten mit gefälschten Zertifikaten auf den Markt geworfen, so das Argument der Elefantenschützer. Um den hochgerüsteten und mit größter Brutalität agierenden Wilderer-Syndikaten das Handwerk zu legen, müsse jeglicher Elfenbeinhandel strikt und endgültig unterbunden werden.

Weitere Gefahren drohen Elefanten und anderen Wildtieren durch den Verlust ihrer Lebensräume und den Klimawandel. Um ihr Überleben zu sichern, müssten bereits existierende Konzepte zur friedlichen Koexistenz umgesetzt werden, fordern die Artenschützer und betonen, dass es sich dabei keineswegs um einen „Luxus“ handle. Das Verschwinden der Elefanten als Schlüsselspezies hätte gravierende Folgen für die Ökosysteme der afrikanischen Länder, wie auch für den Tourismus und die damit verbundenen Arbeitsplätze.

Quellen:

- [1] www.nationalgeographic.de/umwelt/2017/03/wird-die-menschheit-das-sechste-grosse-massenaussterben-ueberleben
- [2] www.sueddeutsche.de/wissen/artenschutz-konferenz-paris-ipbes-1.4426255
- [3] www.haz.de/Nachrichten/Wissen/Uebersicht/UN-Bericht-Eine-Million-Tier-und-Pflanzenarten-vom-Aussterben-bedroht

Weitere Informationen und Bildmaterial:

www.futureforelephants.org

Pressekontakt:

Heike Henderson heike.henderson@FutureForElephants.org
mobil: 0152-03 59 43 48

Dr. Christian Felix christian.felix@FutureForElephants.org